



# Konzert kam gut an

Musik Knappenchor mit  
Gästen in Glückauf-Halle

■ **Bundenbach.** Es war ein stimmungsvolles Konzert, zu dem der Knappenchor Bundenbach in die Glückauf-Halle eingeladen hatte. So kann es auch nur sein, wenn anspruchsvolle Chöre ein anspruchsvolles Konzert bieten. Mit dabei waren „Intermezzo“ Hottenbach (Leitung Kerstin Adam), der MGV Harmonie Osburg (Leitung Thomas Siesegger), der Frauenchor und der Männerchor Kleinich (Leitung Olga Leikam), der Chor Sine Nomine Morbach (Leitung Bernd Loch) und der MGV Deuselbach (Leitung Michael Müller).

Es werden etwa 250 Sänger und Zuhörer gewesen sein, die Knappenchor-Vorsitzender Werner Krug in der Halle begrüßte. Für viele war das Konzert das Sahnehäubchen eines herrlichen Spätsommertages. Nach einem Grußwort des Ortsbürgermeisters Michael Brzoska ging es auf der Bühne Schlag auf Schlag, gut moderiert vom Knappenchor-Aktiven Gerd Gerhardt.

Der Konzertbeginn hätte nicht feierlicher sein können: Der Knappenchor Bundenbach, angeführt von Chordirektor Franz-Josef Hoffmann, zog traditionell in festlicher Bergmannsuniform und mit Grubenlampen singend in die Halle ein. Den Anfang machte Martin Bergers „Sankt Barbaralied“, dem „Glückauf, du holdes Sonnenlicht“ folgte. Zum Jahreskonzert hatten die 21 Sänger Franz Abts „Nun ist der laute Tag verhallt“ neu einstudiert und präsentierten es mit großem Erfolg. Das Herbstkonzert



Ganz traditionell in festlicher Bergmannsuniform und mit Grubenlichtern bewehrt zogen die Bundenbacher Knappen in die Glückauf-Halle ein.

spannte einen musikalischen Bogen, der sich von der Barockzeit über die Romantik bis zu neuzeitlichen Werken erstreckte. Letztere brachte Intermezzo Hottenbach zu Gehör: Begleitet von Peter Lersch am Klavier und Danijl Kuhar an der Gitarre, interpretierten die 23 Sängerinnen unter anderem Justin Biebers „Love yourself“ und „Mädchen, lach doch mal“ von Stefan Kalmer. Der MGV Harmonie Osburg hatte mit „Die Nacht“ von Franz Schubert und „La Montanara“ von Toni Ortelli Traditionelles im Gepäck, dem das Liebeslied „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern folgte.

Chorsterben ist in Kleinich anscheinend kein Thema: Mehr als fünfzig Frauen und Männer brachte der Chor auf die Bühne, die auch getrennt zu einer Superleistung aufliefen – der Frauenchor Kleinich beispielsweise mit „Halleluja“ von Leonard Cohen, der Männerchor mit dem Scherzlied „Die Erschaffung der Eva“ von Peter Jansen. Der A-cappella-Chor Sine Nomine aus Morbach begeisterte mit „An den Wald“ von Mi-

chael Haydn und „Jäger-Abschied“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, aber auch mit „Jagd und Wein“ von Robert Pappert. Einer der ältesten Chöre des Hunsrücks, der MGV Deuselbach (145 Jahre) begeisterte mit „Die Gedanken sind frei“, „O du schöner Rosengarten“ und „Erlaube mir feins Mädchen“.

Auch den zweiten Programmteil genossen die Zuhörer. Da waren etwa Silchers „Weinlied“ oder „Bajazzo“ zu hören, aber auch „Diplomatenjagd“ und „Mambo“ von Herbert Grönemeyer. Der gastgebende Knappenchor Bundenbach zog den Schlusstrich unter einen schönen Konzertabend, mit „Ilsebill“ von Anton Pasch, „Hans bleib da“ von Lorenz Maierhofer und „Glückauf, der Steiger kommt“. Nicht nur die Klänge faszinierten an diesem Abend, sondern auch die Arbeit der unterschiedlichen Dirigenten: Einmal überaus zart mit feenhaften Gesten, genügte das andere Mal ein kleiner Fingerzeig, um gestandene Chormitglieder zu Exaktheit und musikalischer Präsenz anzuregen. weg